



Im Straßenkinderclub hat JOURNAL-Reporterin Sabine Hoffmann (li.) Buntstifte, Wachsmalkreide und Süßigkeiten als Mitbringsel ausgepackt

## Wunschtraum von der heilen Familie

### Helfen Sie helfen

Seit 1991 unterstützt die **Deutsche Lebensbrücke** Kinderhilfsprojekte in St. Petersburg. Ein Schwerpunkt liegt bei verschiedenen Projekten für **Straßenkinder** und sozial schwache Familien. Ein weiteres wichtiges Langzeitprojekt ist die Unterstützung der Leukämiestation des größten Kinderkrankenhauses in St. Petersburg. Alle Projekte der Deutschen Lebensbrücke werden ausschließlich durch Spenden finanziert.

#### Hier können Sie spenden:

Stichwort: Straßenkinder  
Deutsche Lebensbrücke e.V.  
Dresdner Bank München  
Konto: 3000 40 000  
BLZ: 700 800 00  
Mehr Infos unter  
[www.lebensbruecke.de](http://www.lebensbruecke.de)



und dann an den Ort zurückkehren, dem sie für immer zu entfliehen hofften – ihrem Internat. Dort bleiben sie meist sich selbst überlassen. Denn weder der Staat noch die Eltern fühlen sich für die Kindererziehung verantwortlich. Welche Folgen das hat, erlebt Larissa Jerivak jeden Tag im „Ostrov“, einem Treffpunkt für Straßenkinder mit Suppenküche und Freizeitraum.

Ein Dutzend Jungen und Mädchen drängeln sich vor einem langen Tisch, an dem Frau Larissa Berge von Rindfleisch, Nudeln und Kartoffeln auf ihre Teller häuft. Jeden Wochentag kommen bis zu 30 Kinder zum Mittagessen in die Suppenküche.

### „Du siehst heute so traurig aus. Was ist los?“

Manche von ihnen bleiben den ganzen Nachmittag hier, spielen im Freizeitraum Tischtennis, puzzeln – oder schütten der 52jährigen ihr Herz aus. Für viele Kinder ist die kleine grauhaarige Frau so etwas wie eine Ersatzmutter. Oft fragt die Psychologin und Familienpädagogin: „Du siehst heute so traurig aus. Was ist los?“ Dann lauscht sie ihren Geschichten, umarmt die Kinder und drückt sie fest an sich.

Zuhören und trösten – genau das machen auch die Sozialarbeiter im Straßenkinderclub „K9S“. Hier treffen sich Jungen und Mädchen aus sozial schwachen Familien, nähen und schneidern, malen und zeichnen – oder machen Computerkurse. Aus einer großen Tüte packe ich kleine Geschenke aus: Buntstifte und Wachsmalkreide, Schokolade, ein paar Kekse.

„Was ist das?“ fragt ein kleiner Junge und zeigt auf die Wachsmalkreide. Mit großen Augen beobachten die Kleinen, wie ich mit einem gelben Wachsmalstift eine große Sonne auf ein Blatt Papier male und mit einem Schieber ein fröhlich lachendes Gesicht auskratze. Als Dankeschön drückt mir ein kleines Mädchen ein selbstgenähtes Kissen mit Pony-Motiv in den Arm. Dann geht es weiter ins nächste Projekt, das die Deutsche Lebensbrücke mit Spendengeldern unterstützt – ein betreutes Wohnheim, das der Kinderarzt Dr. Sereda gegründet hat.

### Wie ein Sechser im Lotto

Kiril flüzt über den Flur in den Speiseraum, setzt sich an den langen Tisch. Noch vor ein paar Jahren lebte der Zwölfjährige mit seiner Familie in einer schönen Wohnung. Dann verliert der Vater seine Arbeit, nimmt aus Frust Drogen und prügelt seinen Sohn. Kiril flieht. Wie ein Dutzend weiterer Jungen im Alter von zwölf bis 16 Jahren landet er in Dr. Seredas Heim. Jeweils drei Jungen teilen sich ein Zimmer; es gibt ein Studierzimmer, einen Fitnessraum und einen Freizeitraum mit Tischtennisplatte. Hier ein Zimmer zu ergattern ist für die Kinder wie für uns ein Sechser im Lotto, denn: „Es ist praktisch unmöglich einen Platz in einem russischen Heim zu bekommen“, erzählt Dr. Sereda. Um in sein Heim aufgenommen zu werden, muß sich jeder Junge per Kindervertrag verpflichten, weder zu schnüffeln noch Alkohol zu trinken. Dafür haben die Kinder wieder einen geregelten Tagesablauf: Morgens gehen sie zur Schule, nachmittags machen sie Hausaufgaben, spielen Fußball oder am Computer. Es ist ein ganz normales Leben, das die Jungen hier führen. Doch für die meisten Straßenkinder ist schon das ein unerfüllbarer Traum.

Auch für Karina. Die 16jährige wird weiterhin auf der Straße leben – und sich für ein paar Rubel aus der Lackiermittelflasche einen billigen Rausch vom bunten Leben in einer grauen Welt erschnüffeln. ☉